

zurück. Der Gründer des Geschäfts, Herr S. Karger, hat seine Lehrzeit im Hause J. J. Heine in Posen bestanden und verblieb darnach noch mehrere Jahre in dieser Firma, um sich dann nach Leipzig zu wenden, wo er bei Gustav Fock reiche Anregung auch für seine spätere Selbständigkeit erhielt. Nach einem Ausflug in die Schweiz zu C. F. Prell in Luzern kam Karger nach der Reichshauptstadt, die nun sein dauernder Wohnsitz wurde. Er arbeitete dort zunächst mehrere Jahre in der Stühr'schen Buchhandlung und machte sich dann am 1. April 1890 selbständig. Aus Vorstehendem ist zu ersehen, daß der Herr Jubilar, der jetzt 25 Jahre lang erfolgreich im Verlage gewirkt hat, während seiner Gehilfenzeit niemals in einer Verlagsbuchhandlung gearbeitet hat, sondern stets in reinen Sortimentengeschäften. Es ist das ein neuer Beweis für den alten Erfahrungssatz, daß die geeignetste Schule für den Verleger die Ausbildung im Sortiment ist, weil er nur dort in enge Verbindung mit dem Publikum tritt und so Lücken in der Verlagsproduktion kennen lernt, die auf einzelnen Wissensgebieten etwa noch vorhanden sind. So hatte auch Karger, als er bei Fock in Leipzig arbeitete, durch den Verkehr mit Studenten, insonderheit solchen der Medizin, den Gedanken gefaßt, eine Kompendien-Sammlung auf diesem Gebiete herauszugeben, die dann sein erstes Verlagsunternehmen wurde. Der erste Band dieser Sammlung war Dührssen's geburtshilfliches Vademecum, das 1890 herauskam, von dem die 2. Auflage noch in demselben Jahre erschien, die 3. und 4. Auflage 1891 und 1892 folgten und das jetzt in 10. Auflage (1913) vorliegt. Von der Sammlung sind bis jetzt etwa 20 Bände erschienen, von denen besonders diejenigen von Silex, de Ruyter-Kirchhoff, Cohnheim und Du Bois-Reymond genannt seien. Der Kompendien-Sammlung schlossen sich Lehrbücher auf denselben Wissensgebieten an, die sich ebenfalls weiter Verbreitung erfreuten. Es seien hiervon nur Gärtner, Leitfaden der Hygiene (6. Aufl. 1914), Jarniko, Krankheiten der Nase (3. Aufl. 1910), Oppenheim, Lehrbuch der Nervenkrankheiten (6. Aufl. 1913), Seitz, Kurzgefaßtes Lehrbuch der Kinderheilkunde (3. Aufl. 1910), Witt, Die Behandlung der Frauenkrankheiten (1911) hervorgehoben. Dazwischen wurde eine große Reihe von Monographien veröffentlicht, und wertvolle Zeitschriften schlossen sich an, deren Zahl jetzt auf 8 gestiegen ist und von denen wir nennen wollen: Monatschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie (gegründet 1894); Monatschrift für Psychiatrie und Neurologie (seit 1897); Jahrbuch für Kinderheilkunde (im Jahre 1900 von Teubner, Leipzig, erworben); Beiträge zur Anatomie, Physiologie, Pathologie und Therapie des Ohres, der Nase und des Halses (gegründet 1897). Die Redakteure sämtlicher Zeitschriften haben zum Jubiläum ein Widmungsblatt gestiftet, das allen Zeitschriften des Kargerschen Verlages beigegeben wird. Ein Katalog, der anlässlich des Jubiläums erschienen ist, enthält in seiner Einleitung einen genauen Entwicklungsgang des Verlages, auf die wir hiermit verweisen.

Die Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig beendigte ihr 62. Schuljahr mit der Entlassung der abgehenden Schüler, am Palmsonntag, dem 28. März, im großen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses. Außer den Lehrern und Schülern, sowie deren Angehörigen hatten sich als Vertreter des Schulausschusses und des Vorstands des Vereins der Buchhändler die Herren Herrmann Degener, Richard Linnemann, Adolf Dähnert und Max Weg eingefunden. Nach einleitendem Harmoniumspiel des Herrn Handelslehrers Heyde wurden die beiden ersten Strophen des Chorals gesungen: »Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!« Darauf hielt der Direktor der Anstalt, Herr Dr. Frenzel, die Entlassungsrede, der er die Forderung zugrunde legte: »Deutschland erwartet, daß jedermann seine Pflicht tut.« Der Vorsitzende des Schulausschusses, Herr Degener, gedachte dann in seiner Ansprache der teuren Toten und unter ihnen besonders des früheren Vorstehers des Vereins, des Herrn Wolfgang Koehler, und des Herrn Handelslehrer Paul Müller, die der Weltkrieg als Opfer gefordert hat; zu ihrem ehrenden Gedächtnis erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Im Anschluß daran unterstrich er in seinen weiteren Ausführungen die Mahnung des Direktors an die Schüler, die Schwierigkeiten, die der Weltkrieg dem Buchhandel auferlegt habe, durch scharfe Auffassung und gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten überwinden zu helfen. Zugleich sprach er den Schülern, die für tadelloses Betragen, treuen Fleiß und hervorragende Leistungen mit Auszeichnungen bedacht werden konnten, die Anerkennung des Schulausschusses und des Vorstands des Vereins der Buchhändler aus, worauf er an sieben Schüler aus dem Wöllerschen Vermächtnis, der C. F. Petersschen und aus der Hausweih-Stiftung größere Beträge als Stipendien verteilte. Das Münchener Reisestipendium des Herrn Hofrat Horst Weber zum Besuch des Deutschen Museums in München erhielt der Klassenerste von 1 a, Curt Richter, i. S. Fr. Wilh. Grunow. Außerdem wurden an 12 Schüler, ebenfalls aus den Mitteln der Haus-

weih-Stiftung, Führungsprämien als Kriegsunterstützung verteilt, und zwar an Schüler, deren Väter im Felde stehen. Ferner erhielten 21 Schüler wertvolle Buchprämien, und 27 Schülern konnte vom Direktor der Anstalt eine öffentliche Belobigung vor den erschienenen Gästen ausgesprochen werden. Das Abgangszeugnis der Schule, das eine wertvolle Empfehlung für die jungen Buchhändler bei der Bewerbung um eine Stellung im Buchhandel bildet, wurde 93 Schülern zuerkannt. Nachdem der Klassenerste von 1 a, Curt Richter, dem Vorstand des Vereins der Buchhändler, dem Schulausschuß und dem Lehrerkollegium den Dank der abgehenden Schüler ausgesprochen und gelobt hatte, daß sie alle bestrebt sein würden, auch an ihrem Teil ihre beste Kraft einzusetzen, um den Buchhandel über den Krieg hinweg zur alten Blüte zu führen, sang der Schülerchor den scheidenden Kameraden das Komitat von Mendelssohn. Die schlichte, aber würdige Feier schloß darauf mit dem gemeinsamen Gesange des Chorals: »Unsern Ausgang segne Gotte.«

### Personalmeldungen.

**Jubiläum.** — Das Haus Carl Fr. Fleischer in Leipzig feierte am 30. März ein Jubiläum: 25 Jahre waren vergangen, seit Herr Georg Schreiber in die bedeutende Kommissionsfirma eingetreten ist. Er ist seiner Lehrfirma treu geblieben und hat in ihren verschiedenen Abteilungen gearbeitet. Gegenwärtig leitet er mit großem Eifer die Abteilung der An- und Verkäufe von buchhändlerischen Geschäften, auch ist er den neuen Kommittenten der Firma Fleischer bei der Einführung in den Buchhandel usw. behilflich. Jeder, der mit ihm zu tun hat, rühmt seine Liebenswürdigkeit und sein Entgegenkommen, lernt aber auch seine gewissenhafte Beharrlichkeit kennen, wenn es die Interessen seiner Firma wahrzunehmen gilt.

### Gefallen:

im September 1914 im Alter von 34 Jahren bei Prosnes (Frankreich) Herr Curt Baumgarten, 1. Sortimentsgehilfe im Hause Gustav A. Riebschel, Leipzig, Landwehrmann im Landwehrregiment Nr. 103.

Er hatte seine Lehrzeit in der Köhling'schen Buchhandlung, Leipzig, bestanden, war dann in den Firmen Paul Beyer, Leipzig, R. F. Koehler, Leipzig, tätig und trat im Januar 1910 in die Firma Gustav A. Riebschel ein. Ein bescheidenes, freundliches Wesen, Unverdorrenheit bei der Arbeit und Liebe zum Beruf zeichneten ihn aus. Seine Grabstätte (die Leiche wurde erst im Januar geborgen) liegt vor den Schützengräben des 11. Grenadier-Regiments;

ferner an der Westfront Herr Georg Müller, der drei Jahre lang im Barsortiment von F. Goldmar in Leipzig als Lagerist tätig gewesen ist.

### Gestorben:

am 19. März im Alter von 32 Jahren Herr Friedrich Alfred Riebschel, Prokurist der Firma seines Bruders Gustav A. Riebschel, Leipzig, Unteroffizier der Seewehr I.

Er trat im Jahre 1910 in die Firma seines Bruders ein, um die Reiseabteilung zu leiten, nachdem er sich vorher in 8jährigen Auslandsreisen, die ihn in alle Weltteile führten, in verschiedenen Branchen erüchtigt hatte. Nach dem Zeugnis seines Bruders eine kraftvolle, männliche Erscheinung, deren ganzes Wesen Lebensfreude atmete. Von einem türkischen Granatsplitter auf Feldwache vor Neuport am Rückenmark verletzt, starb er im Feldlazarett zu Ghistelles bei Ostende und wurde dort auf dem Gemeindefriedhof neben der Kirche von treuen Kameraden mit allen militärischen Ehren beigesetzt.

**Jules Scorceville †.** — Der hervorragende französische Musikforscher und letzte Präsident der bei Kriegsausbruch aufgelösten »Internationalen Musikgesellschaft« Jules Scorceville ist vor kurzem im Alter von 43 Jahren im Kriege gefallen. Ein tragisches Schicksal hat damit gerade einen der wenigen führenden Franzosen dahingerafft, die das Deutsche wie ihre Muttersprache beherrschten, Deutschland genau kannten und im Sinne einer deutsch-französischen Annäherung unermüdet bis kurz vor Kriegsausbruch tätig waren. Das Hauptwerk Scorcevilles, das seinen Namen dauernd lebendig erhalten wird, ist der leider unvollendet gebliebene große »Catalogue du fonds de musique ancienne« der Pariser »Bibliothèque nationale«; er umfaßt zwar nur die bis zum Jahre 1750 geschriebenen Werke, wird aber auf mindestens zehn Bände kommen, von denen bis zum Kriegsausbruch erst acht vorlagen.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Vorverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann, sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).